

Architekturforum Augsburg e.V.

Architektur – Stadtentwicklung - Denkmalpflege

Ausführungen zum Plattenbelag Maxstraße 24.04.2012

In der Ausschreibung **Pos. 1.8.6** wurden 1.000m² Pflasterdecke aus Natursteinplatten im Format 350/350/ **80** (mm) gefordert. Es wurde im Ausschreibungstext 2-Mal auf den, mit **Flossenbürger Granit** bereits ausgebauten Bereich der Maximilianstraße hingewiesen und "**dringend empfohlen, diesen in Augenschein zu nehmen**"!

Die in der Ausschreibung geforderte Farbe wurde mit "**grauer Granit mit schwach gelblichen Anteilen**" beschrieben. Dies ist auch die **offizielle Farbangabe des Flossenbürger Granits**. Die Oberflächenbehandlung schreibt in der Ausschreibung "**beidseitig (oben und unten) kugelgestrahlt**" fest.

Es wurde zur Angebotsabgabe die Vorlage einer Musterplatte im Format **175 /350/ 30** (mm) gefordert - also **nicht das ausgeschriebene Format!!**

Wenn man den bereits verlegten Granitbelag z.B. in der **kurzen Maxstraße** betrachtet, stellt man Farbunterschiede fest. Dies ist naturbedingt und hat nichts mit einer Verfärbung gemein, die daraus resultiert, dass der Stein aus **dem Untergrund Feuchtigkeit transportiert**, sei es wegen der porösen Steindichte oder eines fehlerhaften Unterbaues. Diese Feuchtigkeit führt zu ungleicher Fleckenbildung auf der Plattenoberseite. Dadurch wird das **natürliche Farbbild** des Belags stark verfälscht, was zunächst ein **optischer Mangel** ist. Plötzlich auftretender Frost in diesem stark durchfeuchteten Zustand **bricht den Stein aber auf und zerstört ihn** auf Dauer. Auch wenn der Unterbau nicht abtrocknet, kann es zu **Frostaufbrüchen und Belagsverwerfungen** kommen.

Der verwendete Stein aus **Castro daire ist bekannt für seine bedingte Witterungsbeständigkeit**, weil er aus der weicheren Gesteinsoberschicht gewonnen wird. Das primär im Stein enthaltene Eisen verwitterte zu Eisenhydroxid, was dem Stein die **starke Gelbfärbung** gibt. Graue Granite mit schwacher Gelbfärbung, wie ausgeschrieben und wie der Flossenbürger Granit ist, sind **deutlich härter und robuster** und in jedem Fall für unsere Wetterzonen geeignet, wie seit Jahrzehnten bewiesen.

Es lagen genügend Angebote mit geeigneten Granitmaterial (z.B. Flossenbürger Granit), die auch bemustert waren vor. **Offiziell wurde die Ausschreibung von Merkle aufgehoben** weil keine wertbaren Angebote vorlagen - Begründung: "**Die farblichen Vorgaben keiner der vorgelegten Mustersteine passte**"! TBA-Leiter Weber allerdings **begründete** die Aufhebung am 20.04.2012 der AZ damit, dass die **Größe der vorgelegten Musterplatten nicht passte**! Dies ist schon mal der erste **Amtswiderspruch**!

Beides ist aber kein Grund, eine Ausschreibung aufzuheben! Das Musterformat ist nicht relevant für die Ausführung nachdem in der Ausschreibung auch gar nicht das geplante Verlegeformat als Muster verlangt war. Die Farbangabe "**Grauer Granit mit schwach gelblichen Anteilen**" lässt ein großes Farbspektrum zu, welches auch die verlegten Platten auf der kurzen Maxstraße deutlich zeigen. Auch diese Begründung unzulässig.

Zudem kam auch **nicht die ausgeschriebene Oberflächenbehandlung** (Ober- und Unterseitig kugelgestrahlt) zur Ausführung sondern nur oberseitig gestockt. Die Unterseite der verlegten Steins ist nicht behandelt sondern nur gesägt (unbehandelt).

Architekturforum Augsburg e.V. – 1. Vorsitzender Volker Schafitel – Maximilianstr. 14 – 86150 Augsburg
Tel.0821/344670 Fax.0821/3446721 www.architekturforum-augsburg.de E-Mail architekt@schafitel.de